Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

29.01.2025

N i e d e r s c h r i f t

über die 1. Sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, dem 21.11.2024, 17:00 Uhr, im Ratssaal, Eingang Schillerstraße

---

Anwesend:

Vorsitz

Beigeordnete Christina Rauch	

Ausschussmitglieder

Herbert Beckmann	in Vertretung für Sara-Kim Schneider
Hedi Danner	
Marcel de Gruisbourne	in Vertretung für Tanja Buchholz
Heinrich Grim	
Jonas Keuchel	
Diana Lang	
Elisabeth Metzger	in Vertretung für Gertrud Schiller
Simon Nikolaus	
Rebecca Peter	
Stefan Schantz	
Frank Schmid	

von der Verwaltung

Dr. Charlotte Glück	Amt 41
Thilo Huble	Amt 41
Florence Müller	Amt 41
Dr. phil. Melani Nekic	Amt 41

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Tanja Buchholz
Gertrud Schiller
Klaus Peter Schmidt
Sara-Kim Schneider

1. Sitzung des Kulturausschusses am 21.11.2024

T a g e s o r d n u n g

1 VHS - Verwaltungsbericht 2023
Vorlage: 41/3317/2024

2 VHS - Jahresprogramm 2025
Vorlage: 41/3338/2024

3 Stadtmuseum - Planung der Sonderausstellungen im 1. Halbjahr 2025
Vorlage: 41/3340/2024

4 Theater- und Konzertspielzeit 2023/2024 - Besucher- und Abonnementstatistik
Vorlage: 41/3319/2024

5 Theater- und Konzertspielzeit 2025/2026 - Programmplanung
Vorlage: 41/3320/2024

6 König-Ludwig-Brunnen; Erinnerung an den Spender des Brunnens, Fritz Gugenheim
Vorlage: 41/3335/2024

7 Musik- und Kulturförderung: Antrag der Evangelischen Kirche der Pfalz für eine Aufführung des Evangelischen Oratorienchors
Vorlage: 41/3321/2024

8 Verschiedenes

1. Sitzung des Kulturausschusses am 21.11.2024

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.
Sie stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Punkt 1: **VHS - Verwaltungsbericht 2023**
(öffentlich) **Vorlage: 41/3317/2024**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Dr. Nekic informiert über die Tätigkeiten der VHS im Jahr 2023 gemäß der Drucksachen-Vorlage. Sie bezieht sich dabei im Wesentlichen auf die veranstalteten Programmbereiche, sowie Entwicklung der Kurs- und Teilnehmerzahlen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den VHS-Kolleginnen für das Engagement.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Die Anwesenden nehmen die Information zur Kenntnis.

Verteiler:

41 - VHS

Punkt 2: **VHS - Jahresprogramm 2025**
(öffentlich) **Vorlage: 41/3338/2024**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Dr. Nekic informiert über die Programmplanung 2025 im Sinne der Vorlage.
Sie informiert, dass die Landesförderungen im kommenden Jahr reduziert werden und mit deutlichen finanziellen Einschnitten zu rechnen ist.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Zusammenstellung. Sie ergänzt, dass das Ministerium in der Tat die Förderung der „additiven Lernangebote“ und der Kurse „Lernen in Ferien“ überdenkt. Sie berichtet, dass in diesem Jahr etwa 100 Kinder an den Ferienkursen teilgenommen haben. Wenn die Förderungen dieser Kurse nicht mehr angeboten werden, stelle das eine finanzielle Herausforderung für die Stadt dar und das VHS Angebot in dem Bereich müsse dahingehend angepasst werden.

Ausschussmitglied Schmid fragt, ob das der Grund dafür sei, dass die Deutsch als Fremdsprache-Kurse immer ausgebucht seien.
Frau Dr. Nekic gibt an, dass die Integrationskurse in Zweibrücken generell immer sehr gut besucht seien.
Ausschussmitglied Schmid fragt weiter, ob solche Kurse in Zukunft dann überhaupt noch angeboten werden.
Thilo Huble erläutert dazu, dass die Kurse geplant seien, aber auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes aktuell noch unklar sei, ob die Förderungen angeboten werden. Es gelte aber die Kursformate zu differenzieren, da diese unterschiedlich von Bund und Land gefördert würden.

Ausschussmitglied Danner spricht seitens der SPD-Fraktion ihren Dank für das breitgefächerte Kursangebot aus.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Der Kulturausschuss fasst daraufhin e i n s t i m m i g folgenden

Beschluss:

Der Jahresplanung 2025 der VHS wird entsprechend der Vorlage zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Verteiler:

41 - VHS

Punkt 3: (öffentlich) **Stadtmuseum - Planung der Sonderausstellungen im 1. Halbjahr 2025**
Vorlage: 41/3340/2024

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage. Sie erklärt, dass es sich bei dem vorgestellten Ausstellungsprogramm nur um das Programm des ersten Halbjahres 2025 handelt, da die Museumsleiterin Frau Dr. Glück zum 01.07.2025 in Ruhestand geht.

Frau Dr. Glück stellt das geplante Programm vor. Bei der ersten geplanten Ausstellung handele es sich um die Mitgliederausstellung des Kunstvereins Zweibrücken e.V. Da der Kunstverein über keine eigenen Räumlichkeiten verfügt, stelle die Stadt gerne dafür die Räume im Stadtmuseum zur Verfügung.

Als zweite Ausstellung sei in den Monaten März bis Mai die Wiederholung der im Jahr 2020 bereits stattgefundenen Ausstellung „Zweibrücken, 14. März 1945: Heute gilt es uns!“ geplant. Die Ausstellung konnte damals aufgrund der Auflagen der Corona-Pandemie kaum und insbesondere nicht von Schulklassen besucht werden. Für diese Ausstellung möchte Frau Dr. Glück auch wieder das Peer-Guide-Projekt anbieten, bei dem sie Schülerinnen und Schüler Zweibrücker Schulen zu Ausstellungs-Führern ausbildet, die dann Schulklassen durch die Ausstellung leiten können. Dieses Konzept habe sich bewährt und sei für beide Gruppen ein hervorragender Baustein in der politischen Bildung auf einer beidseits gleichaltrigen Ebene.

Die dritte geplante Ausstellung sei die bereits ursprünglich für 2024 vorgesehene Ausstellung zum Thema „Industrie. Kultur. Geschichte(n). Vom Hammerschlag zur Maschine“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Zweibrücker Industriekultur“.

Die Vorsitzende dankt Frau Dr. Glück für die Vorstellung.

Thilo Huble ergänzt im Zusammenhang mit der Ausstellung „Heute gilt es uns!“ die Information zur musikalischen Lesung des Ensembles Opus 45 am 20. März 2025 in der Multifunktionshalle des Helmholtz-Gymnasiums zum Thema „80 Jahre Kriegsende in Zweibrücken“. Wie auch bei der in diesem Jahr stattgefundenen Veranstaltung zum 75. Jahrestages des Grundgesetzes, versuche die Verwaltung, diese Veranstaltung wieder kostenfrei anzubieten.
Die Vorsitzende informiert darüber, dass am 14. März 2025 auch wieder eine Gedenkveranstaltung mit dem Bündnis Bundes Zweibrücken geplant sei.

Ausschussmitglied Danner bedankt sich bei Frau Dr. Glück für das Engagement und fände es wünschenswert, wenn das Museum auch nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Glück kompetent weitergeführt werde.
Die Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung bemüht sei, dass die Stelle wiederbesetzt werde. Das Museum sei ein wichtiger Aspekt der Demokratie-Arbeit der Stadt und insbesondere für die Schulen sehr wichtig.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

1. Sitzung des Kulturausschusses am 21.11.2024

Der Kulturausschuss fasst daraufhin e i n s t i m m i g folgenden

Beschluss:

Der vorliegenden Veranstaltungsplanung für das erste Halbjahr 2025 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Verteiler:

41 - Stadtmuseum

Punkt 4: (öffentlich) **Theater- und Konzertspielzeit 2023/2024 - Besucher- und Abonnementstatistik**
Vorlage: 41/3319/2024

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und gibt an, dass die Besucherzahlen im Vergleich zur Spielzeit 2019/2020, die letzte Spielzeit vor der Corona-Pandemie, einen positiven Ausblick auf die Zukunft zeigen.

Thilo Huble merkt an, dass die Abonnement-Situation nach wie vor Schwächen aufzeigt, da die langfristige Bindung der Besucherinnen und Besucher fehle. Da die Besucherzahlen aber dennoch einen aufsteigenden Trend zeigen, wäre das zweitrangig zu betrachten.

Ausschussmitglied Keuchel regt an, dass die Besucherstatistik um die erwartete Besucherzahl sowie die Angabe der maximalen Saal-Kapazität ergänzt werden könne. Die Verwaltung wird prüfen, ob dies aussagekräftig dargestellt werden kann.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Die Anwesenden nehmen die Information zur Kenntnis.

Verteiler:

Amt 41

Punkt 5: (öffentlich) **Theater- und Konzertspielzeit 2025/2026 - Programmplanung**
Vorlage: 41/3320/2024

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Thilo Huble erläutert, dass die Verwaltung langsam Abstand von den großen klassischen Formaten wie Opern oder klassischem Ballett im eigenen Haus nehmen müsse. Gerade diese Programmformate fänden nur noch wenig Akzeptanz beim Publikum, während sie andererseits hohe finanzielle Belastungen darstellen. Diese Formate sollen künftig verstärkt über Theaterfahrten abgedeckt werden. Man arbeite auch stärker an Kooperationen mit der Stadt Pirmasens, mit der man gegenseitige Theaterbesuche plane.
Die Krabbelkonzerte, die in der aktuellen Spielzeit 2024/2025 erstmalig in Zweibrücken stattfinden, stoßen auf großes Interesse, so sei die erste der beiden Veranstaltungen bereits ausverkauft.
In der März-Sitzung des Kulturausschusses könne das Spielzeit-Programm komplett vorgestellt werden, dann seien auch die Termine konkretisiert, die aufgrund der Tournee-Produktionen noch nicht alle genau feststehen.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Der Kulturausschuss fasst daraufhin e i n s t i m m i g folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung bittet, der vorgelegten Programmstruktur bzw. den bisher definierten Programmpunkten zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Verteiler:

Amt 41

Punkt 6: (öffentlich) **König-Ludwig-Brunnen; Erinnerung an den Spender des Brunnens, Fritz Gugenheim**
Vorlage: 41/3335/2024

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage, dessen Sachverhalt auf Basis einer Ratsmitgliedsanfrage im Stadtrat in den Kulturausschuss verwiesen wurde.

Frau Dr. Glück informiert die Anwesenden über die Erkenntnisse, die sie bezüglich des aktuellen Brunnennamens „König-Ludwig-Brunnen“ kürzlich erhalten habe. Laut einem Zeitungsbericht aus dem Jahre 1914 sei es Fritz Gugenheim selbst gewesen, der dem Brunnen diesen Namen verliehen habe. Die Motivation dafür könne aus der damaligen Zeit heraus gewachsen sein, da König Ludwig nach langen Jahren der Prinzregentschaft der erste König von Bayern war.

Ausschussmitglied Nikolaus findet den Ansatz, Fritz Gugenheim wieder in das kollektive Gedächtnis zu rufen und auch die Idee einer Gedenktafel sehr gut. Die Umbenennung des Brunnens halte er für unwirksam, da der Brunnen hauptsächlich als „Hallplatz-Brunnen“ bekannt sei und eine Namensänderung daran auch nichts ändere.

Ausschussmitglied Keuchel erläutert, dass seines Erachtens die Tatsache, dass der Brunnen seit 110 Jahren denselben Namen trage und dieser vom Stifter ausgesucht worden sei, eine Umbenennung ausschließe. Eventuell könne eine Bürgerbefragung ausgerichtet werden, um die Meinung der Bürgerinnen und Bürger dazu in Erfahrung zu bringen. Die Gedenktafel halte er auch für einen guten Beitrag.

Ausschussmitglied Danner befürwortet sowohl die Umbenennung des Brunnens als auch eine Gedenktafel. Mit der Umbenennung könne ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt werden.

Ausschussmitglied Grimm spricht sich gegen eine Umbenennung aber für eine Gedenktafel aus. Auf der Tafel könne ebenso der Grund angegeben werden, wieso der Brunnen den Namen „König-Ludwig-Brunnen“ trage.

Ausschussmitglied de Gruisbourne hält eine Gedenktafel ebenso für wichtig. Eine Umbenennung eher weniger, da auch über die Motive der Namensgebung Fritz Gugenheims heute nur noch spekuliert werden könne. Auf der Tafel könne auf die Namensgebung hingewiesen werden.

Laut Ausschussmitglied Beckmann solle der Wunsch des Spenders bezüglich des Namens respektiert werden. Auch er spricht sich für die Aufstellung einer Gedenktafel aus.

Ausschussmitglied Metzger befürwortet eine Umbenennung, da für Fritz Gugenheim kein Stolperstein in Zweibrücken verlegt werden konnte.

Ausschussmitglied Schmid unterstützt auch die Idee der Umbenennung.

Frau Dr. Glück führt dahingehend noch einmal aus, dass nicht davon auszugehen sei, dass Fritz Gugenheim eine enge Bindung zu König Ludwig hatte. Es sei damals zeitgemäß gewesen, Denkmäler nach dem aktuellen König zu benennen.

Das Plenum befürwortet, dass Herr Georg Dohm, Zuschauer der Kulturausschusssitzung, als Fachkenner kurz erläutert, wie es zur Diskussion um den Brunnen gekommen sei. Er führt aus, dass er durch Anfragen an die Stadtspitze erreicht habe, dass der Brunnen im Sommer gereinigt wurde und auch ein Mülleimer und ein Hundekotbeutel-Spender aus der unmittelbaren Umgebung des Brunnens umgestellt wurden. Nach Kontakt und Austausch mit Ratsmitglied Rimbrecht habe dieser daraufhin im Stadtrat eine Anfrage gestellt.
Eine Anfrage für einen Stolperstein für Fritz Gugenheim sei abgelehnt worden.

Frau Dr. Glück erläutert, dass die Stolperstein-Anfrage von der entsprechenden Stiftung vergeben werden. Im Fall Fritz Gugenheim wurde die Anfrage abgelehnt, weil dessen letzter selbst gewählter Wohnort in Berlin und nicht in Zweibrücken gewesen sei. So solle vermieden werden, dass Stolpersteine doppelt verlegt werden.

Die Vorsitzende beendet damit die Diskussionsrunde. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungen zur Umbenennung des Brunnens, lässt sie zunächst über den Prüfantrag zur grundsätzlichen Aufstellung einer Gedenktafel abstimmen. Anschließend schlägt sie vor, für die Namensnennung zwei Varianten mit Textvorschlägen zu erarbeiten und in folgender März-Sitzung zu Entscheidung zu stellen.

Der Kulturausschuss fasst daraufhin e i n s t i m m i g folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Inhalt, Form, Art und Standort einer Gedenktafel zu erarbeiten und die damit verbundenen Kosten zu definieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Anschließend wird der weitergehende Antrag über den Prüfantrag aus der Beschlussvorlage hinaus zur Abstimmung gestellt.

Der Kulturausschuss fast daraufhin m e h r h e i t l i c h folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit, Machbarkeit und die damit verbundenen Maßnahmen für die zwei Varianten der Benennung des Brunnens am Hallplatz zu prüfen und zu definieren.
Bei den Varianten handelt es sich um (1.) „König-Ludwig-Brunnen“ oder um (2.) „Fritz-Gugenheim-Brunnen“.

Die beiden Varianten sollen in der März-Sitzung des Kulturausschusses von der Verwaltung vorgestellt und dann erneut zur Abstimmung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	2

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Verteiler:

III
41 – Kulturamt
41 – Stadtmuseum

Punkt 7: (öffentlich) **Musik- und Kulturförderung: Antrag der Evangelischen Kirche der Pfalz für eine Aufführung des Evangelischen Oratorienchors Vorlage: 41/3321/2024**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Huble erläutert kurz den Antrag der Evangelischen Kirche der Pfalz gemäß der Vorlage.

Ausschussmitglied Schmid sieht die Unterstützung kritisch, da die evangelische Kirche über mehr finanzielle Mittel verfüge als die Stadt Zweibrücken. Somit sei für ihn die finanzielle Notwendigkeit der Unterstützung nicht erkennbar.
Ihn interessieren außerdem die Resonanz und die Besucherzahlen des Konzertes.
Herr Huble erklärt, dass ihm diese aktuell nicht vorliegen, aber gerne nachgereicht werden können.

Ausschussmitglied Lang merkt an, dass das Konzert bereits stattgefunden habe und es daher für die Durchführung keine Rolle spiele, ob die Stadt die Veranstaltung finanziell unterstütze oder nicht.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Nikolaus, wieso genau ein Betrag von 500,- Euro als Förderung angeboten werde, erklärt Herr Huble, dass dies eine über die Jahre gewachsene Größe des Postens „Kulturförderung“ sei. Bei früheren Anträgen seien auch je nach Größe und Umfang der Veranstaltung 500,- bis 1.000,- Euro Förderung üblich gewesen. In diesem Jahr sei noch kein Geld aus diesem Budget ausgegeben worden.

Ausschussmitglied Schmid schlägt eine Förderung von 250,- Euro als Kompromiss vor.

Ausschussmitglied Danner fragt, ob noch weitere Veranstaltungen in diesem Jahr gefördert werden sollen, woraufhin Herr Huble antwortet, dass aktuell keine weiteren Anfragen vorliegen.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Der Kulturausschuss geht daraufhin in die Abstimmung über.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss stimmt zu, oben genannte Aufführung der Evangelischen Kirche der Pfalz mit einem Betrag von 500,- Euro aus Mitteln der Musik- und Kulturförderung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	4
Nein:	5
Enthaltung:	1

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.
Der Beschlussvorschlag wird somit abgelehnt.

Der Kulturausschuss fasst daraufhin m e h r h e i t l i c h folgenden

Alternativen Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt zu, oben genannte Aufführung der Evangelischen Kirche der Pfalz mit einem Betrag von 250,- Euro aus Mitteln der Musik- und Kulturförderung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	1
Enthaltung:	4

An der Abstimmung nahmen 11 Mitglieder teil.

Verteiler:

41 – Kulturamt

Punkt 8: **Verschiedenes**
(öffentlich)

Die Vorsitzende informiert über verschiedene Termine.
Sie nennt nochmals die Veranstaltung am 20.3.2025 zum 80-jährigen Kriegsende.
Außerdem weist sie auf den Termin am 23.1.2025 hin, an dem sich die Organisatoren zur Gedenkveranstaltung am 14.3.2025 treffen. Eingeladen hierzu werden die Verwaltung, das Bündnis Buntes Zweibrücken, die Fraktionen sowie, dieses Jahr neu, die Schulleitungen, um auch die Schulen einzubinden.
Am Sonntag, 24.11.2024 um 11.30 Uhr werde vor der Multifunktionshalle des Helmholtz-Gymnasiums eine Stolperschwelle verlegt, die an die Zwangsarbeiter in Zweibrücken erinnern soll. Zu dieser Thematik findet am 23.11.2024 in Kaiserslautern ein Symposium statt, bei dem Frau Schanne-Raab das Projekt der Zwangsarbeiter in Zweibrücken vorstelle.
Seit dem 8.11. hätten viele Gedenkveranstaltungen in der Stadt stattgefunden. Die Vorsitzende spricht allen Vereinigungen, Vereinen und Institutionen ihren Dank aus, die das Gedenken im November in den Mittelpunkt stellen.

Ausschussmitglied Metzger fragt an, ob in der nächsten Kulturausschusssitzung über den aktuellen Sachstand der Bibliotheca Bipontina informiert werden könne. Die Vorsitzende sagt zu, das Thema auf die Tagesordnung der März-Sitzung nehmen.

Verteiler:

III
41 – Kulturamt

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18:22 Uhr.

Der Vorsitzende

_____
Beigeordnete Christina Rauch

Die Schriftführer

_____
Florence Müller

_____
Thilo Huble